



Ruwoldts Bande – Panther, Tiger und Co.

07. Oktober 2017 - 22. April 2018

Winterpause: 22. Dezember 2017 - 11. März 2018



Am **Donnerstag, 5. Oktober** um **11 Uhr** findet das **Pressegespräch** für die neue Ausstellung „**Ruwoldts Bande – Panther, Tiger und Co.**“ (07.10.2017 - 22.04.2018) in der Villa Wachholtz statt. **Manfred Sihle-Wissel** – Bildhauer und Schüler von Ruwoldt – wird anwesend sein.

Ausstellungseröffnung: Samstag, d. 07. Oktober, 17 Uhr

Führungen zur Ausstellung jeden Sonntag um 12 Uhr

Ruwoldts Bande – Panther, Tiger und Co.

Hans Martin Ruwoldt (1891 – 1969)

Die Ausstellung „Ruwoldts Bande – Panther, Tiger und Co.“ zeigt circa 100 Werke des Hamburger Bildhauers aus fünf Jahrzehnten. Die Arbeiten stammen aus dem Besitz des Ruwoldt Schülers und Bildhauers Manfred Sihle-Wissel, der 1972 von der Stadt Hamburg mit dem Edwin-Scharff-Preis geehrt wurde und bis heute in seinem Atelier in Brammer bei Rendsburg arbeitet.

Ein Stipendium ermöglichte es dem jungen Ruwoldt vor dem Ersten Weltkrieg bei Richard Luksch an der damaligen Kunstgewerbeschule in Hamburg zu studieren.

Der Künstler durchlitt den Ersten Weltkrieg als Soldat und in französischer Gefangenschaft. Diese Zeit und seine eigenen Erlebnisse brachten ihn zum Tiefpunkt seines Lebens. Nach Kriegsende wollte er kein Bildhauer mehr sein.

Nur sehr langsam und zögerlich konnte er die erlebten Schreckensbilder bannen und seiner Depression Herr werden. Viele Jahre war es ihm überhaupt nicht mehr möglich, dem Bilde des Menschen glaubwürdige Gestalt zu geben. So trat das Tier immer stärker in das Blickfeld seines künstlerischen Schaffens und er wandte sein ganzes Wesen der Kreatur zu. Die Kreatur in ihrem schlichten Dasein, in ihrer natürlichen Reinheit ohne jegliche Schuld, in ihrem Schweigen war für sein zerstörtes Gleichgewicht wie ein besänftigendes Heilmittel. Dieses Band, diese Bande, die Ruwoldt damals zu den stillen Gefährten des Menschen gebunden hat, sind auch nie wieder gelöst worden.

Verkürzt könnte man Ruwoldts Weg als Bildhauer so benennen: Von der beherrschten Wiedergabe des Naturschönen zu einer Schönheit, die das bloße Abbild der Natur verlässt und im Zusammenspiel und im Aufeinandertreffen „reiner“ Formen eine ganz eigene Melodie entstehen lässt. Tierische, pflanzliche und anorganische Elemente verschmelzen unter seiner Hand zu einem gemeinsamen Ausdruck erhöhten Lebens.

Der eigentümliche Reiz von Ruwoldts Skulpturen und Plastiken liegt aber nicht zuletzt auch darin, dass er in seiner Abstraktion das Naturnahe nicht ganz eliminiert. Er treibt seine Abstraktion eben nicht so weit, dass sie zuletzt ein gegenstandsloses Spiel wird.

Am Ende seines Lebens vermachte Hans Ruwoldt einen bedeutenden Teil seines Werks dem Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg. Einen Monat nach seinem Tod zerstörte ein Feuer sein Atelier und Wohnhaus. Manfred Sihle-Wissel und weiteren Künstlerfreunden ist es zu verdanken, dass viele seiner Werke vor den Flammen gerettet werden konnten. Einige, der in der Villa Wachholtz ausgestellten Blätter, tragen noch die Spuren von diesem Geschehen.

Skulpturen, Plastiken, Reliefs, Zeichnungen und Druckgrafiken des Künstlers werden in der gesamten Villa Wachholtz sowohl im Obergeschoss als auch im Erdgeschoss in den Räumen des Café Harry Maasz zu sehen sein.

Kontakt

Brigitte Gerisch (HGS, Vorstand Herbert Gerisch-Stiftung)

E-Mail: kontakt@gerisch-stiftung.de

Tel. 04321-555 120

Yanine Esquivel M.A. (HGS, Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

E-Mail: esquivel@gerisch-stiftung.de

Tel. 04321-555 1212 oder 04321-555 120 (Mi + Fr)

Wilhelm Bühse (HGS, Museumspädagoge)

E-Mail: buehse@gerisch-stiftung.de

Tel. 04321-555 1214

Manfred Sihle-Wissel (Bildhauer, Schüler Ruwoldts)

Tel. 04392-4419

Herbert Gerisch-Stiftung

Brachenfelder Straße 69

24536 Neumünster

Tel. 04321-555120

kontakt@gerisch-stiftung.de

www.gerisch-stiftung.de

Öffnungszeiten

Mi-So 11 - 18 Uhr,

April bis September:

Mi-Fr 11 - 18 Uhr,

Sa+So 11 - 19 Uhr,

und nach Vereinbarung.

Mo. und Di. geschlossen

Winterpause: 22. Dez. 2017 - 11. März 2018

Eintrittspreise

Erwachsene EUR 8,-

ermäßigt EUR 5,-

Mit Ehrenamtskarte EUR 3,-

Kinder bis 15 Jahre frei

Familienkarte EUR 10,-

Jahreskarte EUR 30,-

Sonntagsführung inkl. Eintritt EUR 9,-

Die Abbildungen stehen Ihnen auf unserer Homepage unten links im Bereich „**Presse**“ als Download zur Verfügung oder sie erhalten sie auf Anfrage per Email.



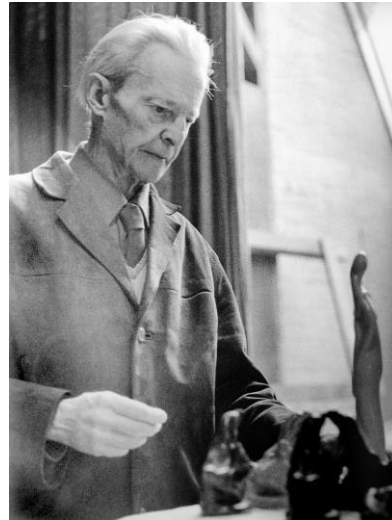
Hans Martin Ruwoldt, *Sich leckender Gepard*, 1949/50, Bronze, Foto © Jens Sauerbrey



Hans Martin Ruwoldt, *Panther mit gehobenem Lauf*, um 1932, Frottage, Blei und Tusche, Foto © Jens Sauerbrey



Hans Martin Ruwoldt, *Laufender Strauß*, um 1960, Bronze, Foto © Jens Sauerbrey



Hans Martin Ruwoldt im Atelier 1969



Hans Martin Ruwoldt, *Panther*, undatiert, Farbkreide und Tusche, Foto © Jens Sauerbrey

Hans Martin Ruwoldt (1891 – 1969)

1891

Am 15. Februar als Hans Martin Meier in Hamburg geboren. Wächst bei seiner Tante und seinem Onkel, Baumeister Ruwoldt, in Wismar auf. Grundlegende Eindrücke durch die Kirchen und Stadtanlage Wismars.

1906-1909

Bildhauerlehre in Rostock, Ausbildung zum Modelleur und Former. Anschließend bis 1911 als Geselle tätig.

1911-1914

Ausbildung zum Bildhauer bei Richard Luksch an der Kunstgewerbeschule in Hamburg.

1913

Begegnung mit Moissej Kogan.

1915-1920

Soldat und Kriegsgefangener in Frankreich.

Ab 1921

Ausstellungen mit der Hamburger Sezession.

Ab 1922

Freischaffender Künstler in Hamburg und Förderung durch Oberbaudirektor Fritz Schumacher. Wohnung im Künstlerhaus Birkenau.

1926

Beitritt zum Altonaer Künstlerverein und Mitglied der Hamburgischen Künstlerschaft. Erste Einzelausstellung in Berlin.

1928-1933

Mitglied der Hamburgischen Sezession, Teilnahme an den Künstlerfesten. Freundschaften mit Rolf Nesch, Karl Kluth, Karl Ballmer, Willem Grimm, Kurt Löwengard.

1930

Umzug in die Moorweidenstraße 18. Ausgedehnte Frankreich-Reise nach Paris und Chartres.

1932

Ruwoldt erhält von der Stadt ein Atelier im Ohlendorff-Haus neben Rolf Neschs. Studienreise mit Grimm und Kluth nach Italien und Sizilien, besonders Rom und Florenz.

1934

Reise nach Dänemark und Schweden mit einem Stipendium der Amsinck-Stiftung.

1935

Malreise mit Emil Maetzel und Fritz Kronenberg nach Hiddensee.

1938

Auftrag für eine monumentale Steinplastik im Kaifu-Familienbad. Aufforderung zum Wettbewerb zur Neugestaltung des Ehrenmals am Rathausmarkt unter dem Titel „Ersatzrelief Barlach“. Auftrag an Ruwoldt und Umgestaltung **1939**

1951/52

Mitglied des Deutschen Künstlerbunds und der Freien Akademie der Künste Hamburg.

1951-1968

Diverse Aufträge im öffentlichen Raum.

1955-1959

Leiter der Bildhauerklasse an der Hochschule für bildende Künste Hamburg, unter seinen Schülern ist der Bildhauer Manfred Sihle-Wissel.

1956

Auszeichnung mit dem Edwin-Scharff-Preis Hamburg.

1960

Ehrengast der Villa Massimo in Rom. Reise nach Griechenland.

1967

Auszeichnung mit dem Joost-van-den-Vondel-Preis der Stiftung F.V.S. Hamburg, verliehen durch die Universität Münster.

1968

Aufstellung der Großbronze „Die Windsbraut“ an der Binnenalster in Hamburg.

1969

Übergabe eines Legats von 94 Skulpturen, 237 Handzeichnungen und Aquarellen und 119 druckgraphischen Blättern an das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg.

Am **16. Oktober** stirbt Hans Martin Ruwoldt.

Am **18. November** brennt sein Haus an der Baron Voght-Straße mit Wohnung und Atelier vollkommen aus. Rettung etlicher Werke durch Manfred Sihle-Wissel und einige Künstlerfreunde. Zerstörung wichtiger Arbeiten durch die Flammen.